

ELISABETHA BLEISCH

ELISABETHA BLEISCH

2015 BIS 2020

ZAUBER DER LEICHTIGKEIT – GRAVITÄTISCHE SCHWERE

Schon die Installationen "Echo spatial" und "Poubelle spatiale" aus dem Jahre 2018 fügten sich zu einem anschaulichen Gegensatzpaar: bestehend aus den Gravitationskräften im Weltall einerseits und der Leichtigkeit des kosmischen Schrotts andererseits.

In der neuesten Arbeit von Elisabetha Bleisch, der Edition "Heavy Balloons", spielen wiederum drei Elemente die Hauptrolle: Kunststoff, das Ausgiessen einer Negativform und die Zugabe von Pigmentpulver. In der Nebenrolle kam Zufall zum Zug. Leichtigkeit und Luftigkeit kommen im Gewand der Ballone daher, Dichte und Schwere ergeben sich aus dem spezifischen Gewicht des verwendeten Gussmaterials.

Das langjährige Experimentieren mit den unterschiedlichsten Gussformen öffnet der Künstlerin den Weg zu der weichen, dehnbaren Negativform. Das Giessen des pigmentierten Kunststoffs in den mit Luft gedehnten Ballon läuft planmässig ab; nach Austrocknung erlangt der homogene Stoff eine beispiellose Härte, auch ohne Armierung. Beim "Ausschalen" kommt überraschend der Zufall zum Vorschein: Nicht entwichene Luftblasen haben Hohlräume in der flachen, ballonförmigen Positivform gebildet. Diese werden nun maschinell beflockt. Ebenso wie der Zufall beim Giessen gespielt hat, verteilt sich nunmehr die zarte Beflockung über die Glätte des kompakten Gusschilds nach einem rätselhaften Muster.

Die serielle Schwere und Glätte des Kunststoffgusses finden in der samtweichen Beflockung einen eleganten Ausgleich. Man könnte die Grundform der neuesten Arbeiten als beharrlichen harmonischen Vierklang lesen; dann spielt die Beflockung dazu die Melodie. Eine Komposition, die in verschiedenen Varianten weitergeführt werden kann, grösser oder kleiner, lauter oder leiser.

Zürich, im Mai 2020

Fritz Schemmer

Edition

HEAVY BALLOONS

Kunststoffguss, Pigment, mit Beflockung
Durchmesser 29 cm, 43 cm oder 60 cm
2019 / 2020















VON LOSEN BLÄTTERN ZU FESTEN KÖRPERN

Die folgenden Seiten mit den Installationen "Echo spatial" und "Poubelle spatiale" zeigen die Frucht einer über Jahre sich erstreckenden Beschäftigung der Künstlerin mit Wand- und Bodenobjekten, vorzugsweise aus den Materialien Papier oder Papier und Kunststoff oder bloss eingefärbtem Kunststoff.

Die Entwicklung lässt sich bis in die 1990er-Jahre zurückverfolgen, als Objekte entstanden, die homogen im Material (Papier), körperhaft und ausgesprochen archaisch im Ausdruck waren. In den Nullerjahren formte Elisabetha Bleisch verschiedene Papierobjekte: zum einen im Kern verdichtete Körper, die sie abschliessend zu einem strengen Kubus zuschneiden liess; zum andern konzentrisch aufgebaute Objekte, die nach Erhärten des mit Klebstoff zusammengehaltenen Ganzen aufgeschnitten wurden. Die Radikalität des Schnitts öffnete den Blick für gänzlich neue formale Qualitäten, um nicht zu sagen, die Schnitte verhielten sich gegenüber den gewachsenen papiernen Körpern antagonistisch. So entstanden Papierobjekte von unterschiedlicher Dichte und Grösse – durchzogen von geometrischen oder organischen Strukturen. Ausser einer Arbeit waren alle Plastiken unbemalt.

Von 2011 bis 2013 experimentierte die Künstlerin mit Pappmaché und Tapeten, beigemischten Pigmenten und Deckschichten aus Teer. Die Rohlinge veränderten sich im Säurebad farblich auf bizarre Art. Der Wandel von alltäglichen organischen Stoffen zu abgründiger Archaik oder zu zeichenhaften Mustern vollzog sich in kleinen Schritten. Es resultierten an Erdkruste, Vulkane und schrundige Monde erinnernde Wandobjekte. Das Eruptive, Tektonische und das Thema der auf einer Umlaufbahn im All kreisenden Elemente liessen Elisabetha Bleisch nicht mehr los.

Die Entdeckung eines leicht giess- und formbaren Kunststoffs brachte erneut Bewegung ins Atelier der Künstlerin und führt 2016 zu ganz neuen, unverwechselbaren Formen. Der farblich neutrale Stoff wird später zu einer der wichtigsten Voraussetzungen für die in Wettingen gezeigten Installationen "Echo spatial" und "Poubelle spatiale" führen (Galerie Gluri Sutter Huus, 2018).

In einem ersten Schritt gelingen in der Kombination mit Papier als Rückgrat und beigemischten Pigmenten reliefierte Bildwerke: einen eigenen Kosmos bevölkernde Gestirne, deren Ausdrucksmöglichkeiten grenzenlos scheinen. In einem zweiten Schritt überschreitet die Künstlerin die Schwelle der bildhaften Reliefs und giesst den pigmentierten Kunststoff zu kompakten kalottenähnlichen Klein-skulpturen, die ihr zerklüftetes Inneres dem Betrachter zuwenden, während sie scheinbar schwerelos ihre Bahn ziehen.

Zürich, im Mai 2020

Fritz Schemmer

ECHO SPATIAL (INSTALLATION)

Kunststoff, Pigment
Höhe 2,20 x Breite 5,50 x Tiefe 3,50 m
2018

Einzelobjekte 01 bis 21
Kunststoff, Pigment
Dimension der "Gestirne":
H. 25–32 x B. 25–32 x T. 5–17 cm

POUBELLE SPATIALE (INSTALLATION)

Papier, Kunststoff, Pigment
H. 150 x B. 185 x T. 2–10 cm
2018

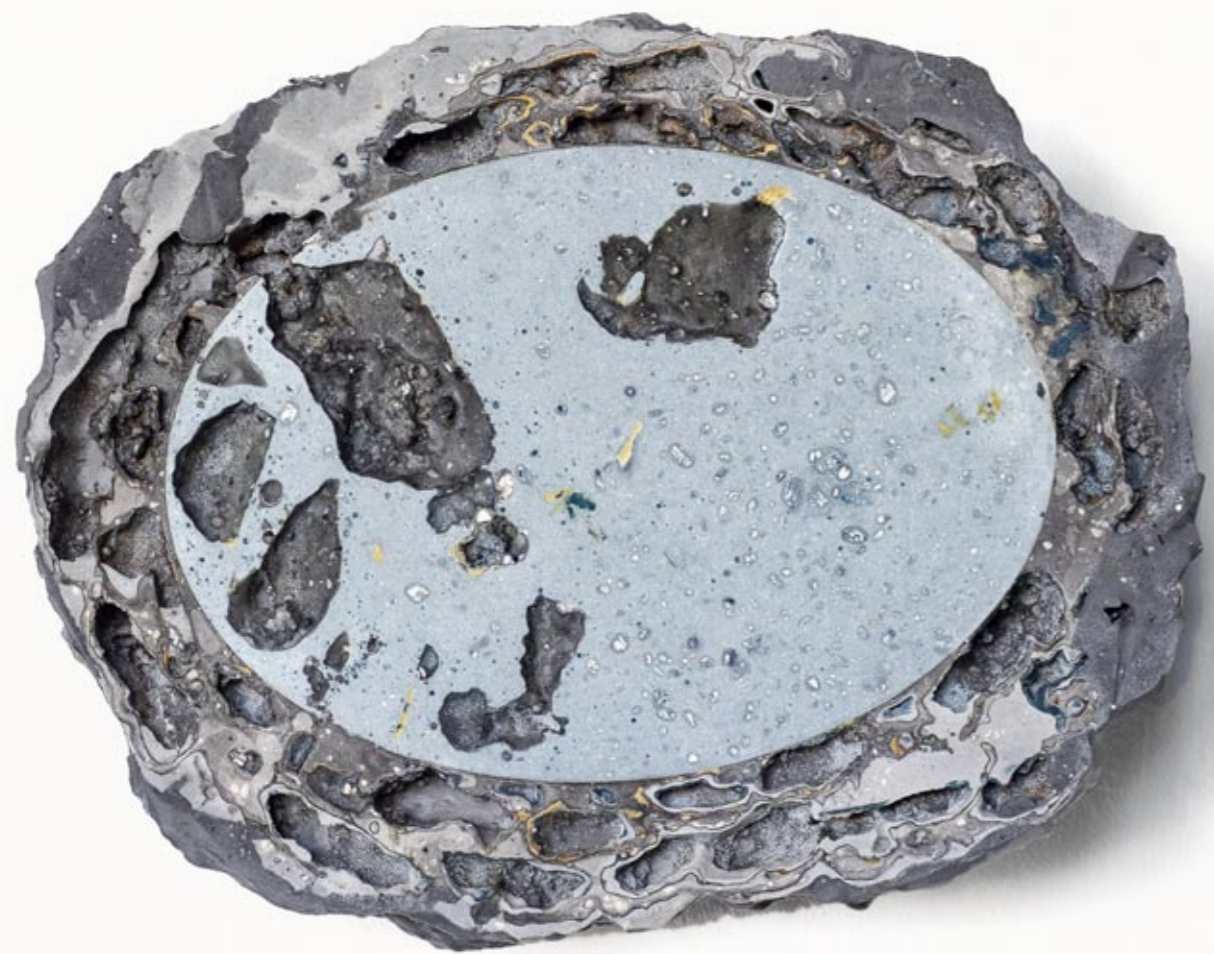








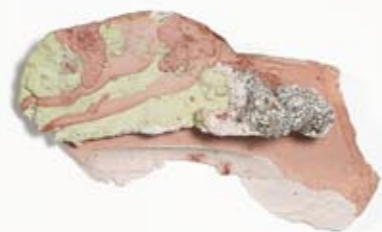






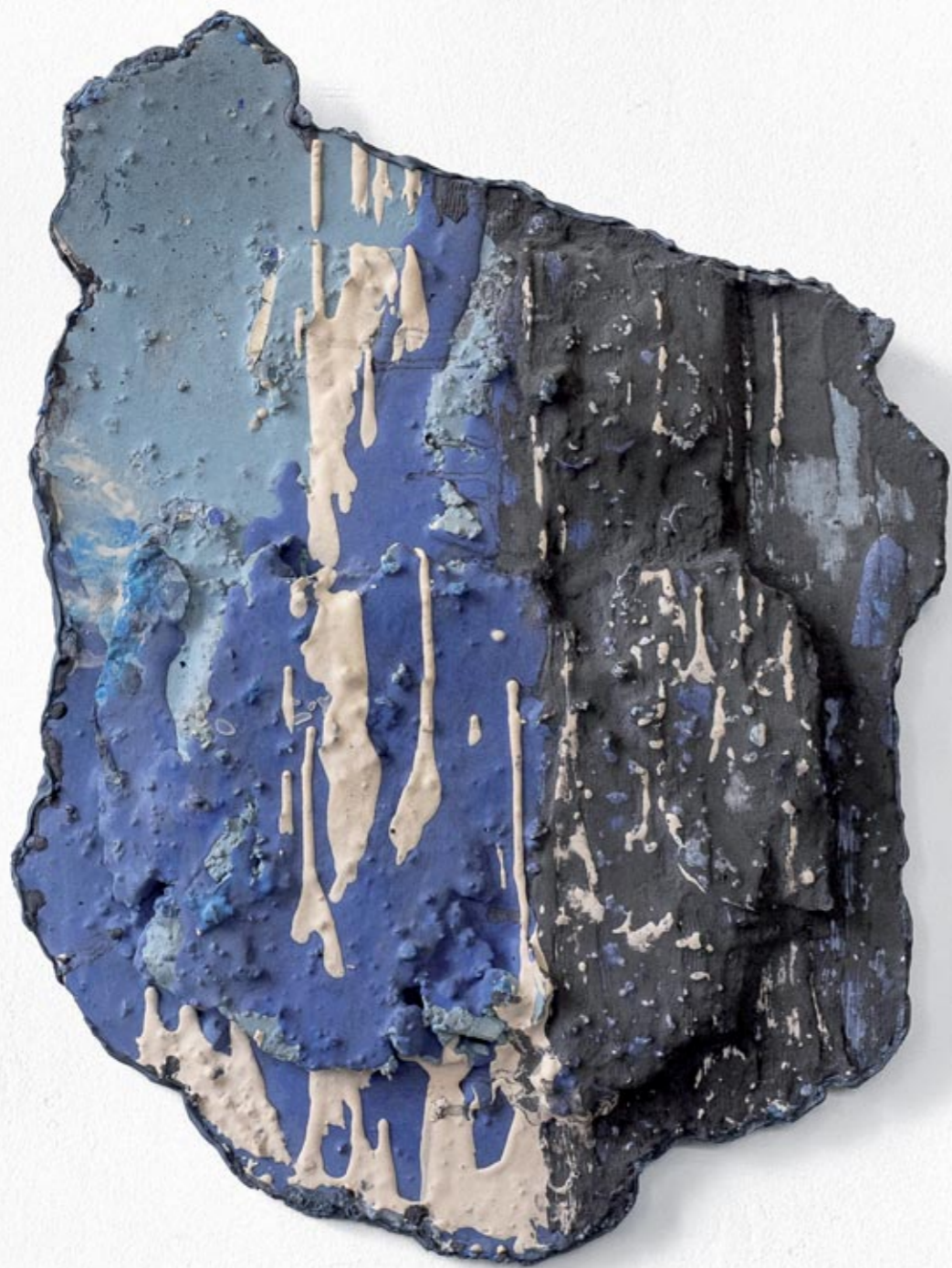


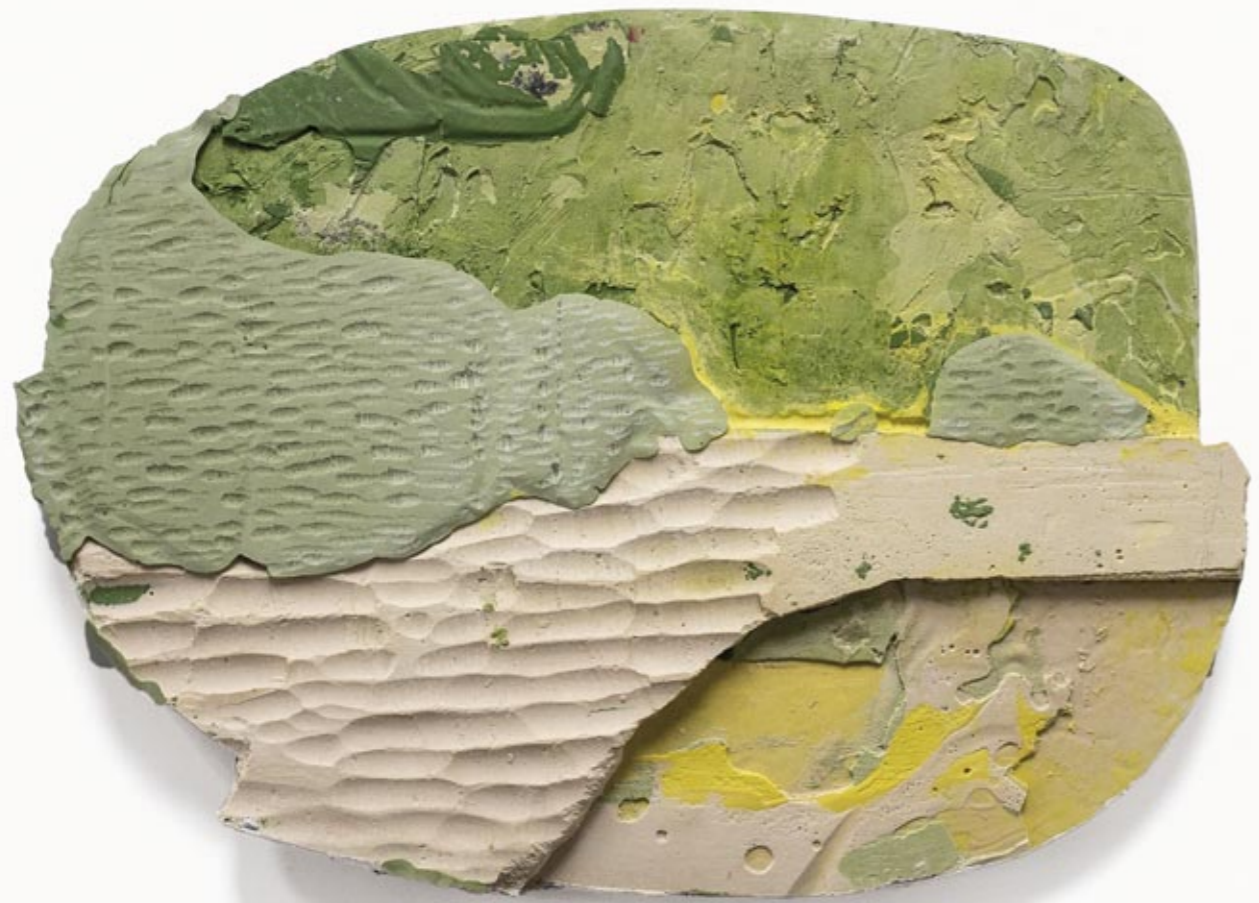




OBJEKTE OHNE TITEL

Papier, Kunststoff, Pigment / Papier,
Pigment / Kunststoff, Pigment
Unterschiedliche Dimensionen
2015 – 2020















ELISABETHA BLEISCH

1954 Geboren in Sax (SG)
 1975-1993 Kindergärtnerin, Ausbildung als Puppenspielerin,
 Pantomimenunterricht; Puppengestaltung für Kindertheater,
 Unterrichtstätigkeit in Puppenbau und Spiel

Seit 1986 **Plastische Arbeiten; Einzel-, Doppel- und Gruppenausstellungen**

Helmhaus Zürich, Thema: Rote Fabrik, 1987
 Galerie Ra, Neerach 1988 (ZH)
 Galerie Quadriga, Zürich 1989
 Galerie Commercio, Zürich 1990
 Sigristenkeller, Bülach 1991 (ZH)
 Galerie Anita Dosch, Zürich 1992
 Zürcher Kunstszene, Zürich 1993
 Amtshimmel, Baden 1994 (AG)
 Zürcher Kunstszene, Zürich 1995
 Zürcher Kunstszene, Zürich 1996
 Tag der offenen Tür, Rote Fabrik, Zürich 1997
 Frauenzentrum, Zürich 1998
 Tag der offenen Tür, Rote Fabrik, Zürich 2000
 Galerie Grashey, Konstanz 1999 (D)
 Galerie Grashey, Konstanz 2001 (D)
 Zürcher Kunstszene, Zürich 2003
 Galerie Grashey, Konstanz 2004 (D)
 Galerie Esther Hufschmid, Zürich 2005
 Fondazione Casa Atelier Bedigliora (FCAB), Bedigliora 2006
 Galerie Esther Hufschmid, Zürich 2007
 Zürcher Kunstszene, Zürich 2007

Galerie Atelier Alexander, Winterthur 2009 (ZH)
 Raumsprung, links der Limmat, Zürich 2009
 Kultursommer Mels, Mels 2010 (SG)
 Galerie Hufschmid Staffelbach, Zürich 2010
 Art Project Elisabeth Staffelbach, Zürich 2011
 Zürcher Kunstszene, Zürich 2011
 Art Project Elisabeth Staffelbach, Zürich 2012
 Galerie Atelier Alexander, Winterthur 2012
 Galerie Grashey, Konstanz 2013 (D)
 Lokalgenial, links der Limmat, Zürich 2013
 Visarte, Weihnachtsausstellung im Art Dock, Zürich 2014
 Galerie Brigitte Moser, Baar 2015 (ZG)
 Art Project Elisabeth Staffelbach, Zürich 2015
 40 Jahre Art Project Elisabeth Staffelbach, Zürich 2016
 RAUM als Ausstellung, Atelier Rote Fabrik, Zürich 2017
 Shedhalle, Rote Fabrik, Zürich, Winter 2017/18
 Galerie Gluri Sutter Huus, Wettingen 2018 (AG)
 Tag der offenen Tür, Rote Fabrik, Zürich 2018
 Kunst: Szene Zürich, Binz39, Zürich 2018

1998 **Atelieraufenthalt in Berlin**

Stipendien

1997 BINZ39, Atelieraufenthalt in Scuols-Tarasp (GR)
 2006 Fondazione Casa Atelier Bedigliora (FCAB), Atelieraufenthalt in
 Bedigliora (TI)
 2017 Esther Matossi-Stiftung, Zürich

editionZ nr. 48 / 2020
thomaszindel@gmx.ch

Grafik und Bildbearbeitung
Daniel Rohner

Text und Repro
Fritz Schemmer

© Elisabetha Bleisch / galerie editionZ

Elisabetha Bleisch
Nidelbadstrasse 6, CH-8038 Zürich
Tel. N: 079 237 85 12
e.bleisch@bluewin.ch
<https://www.elisabethableisch.ch>